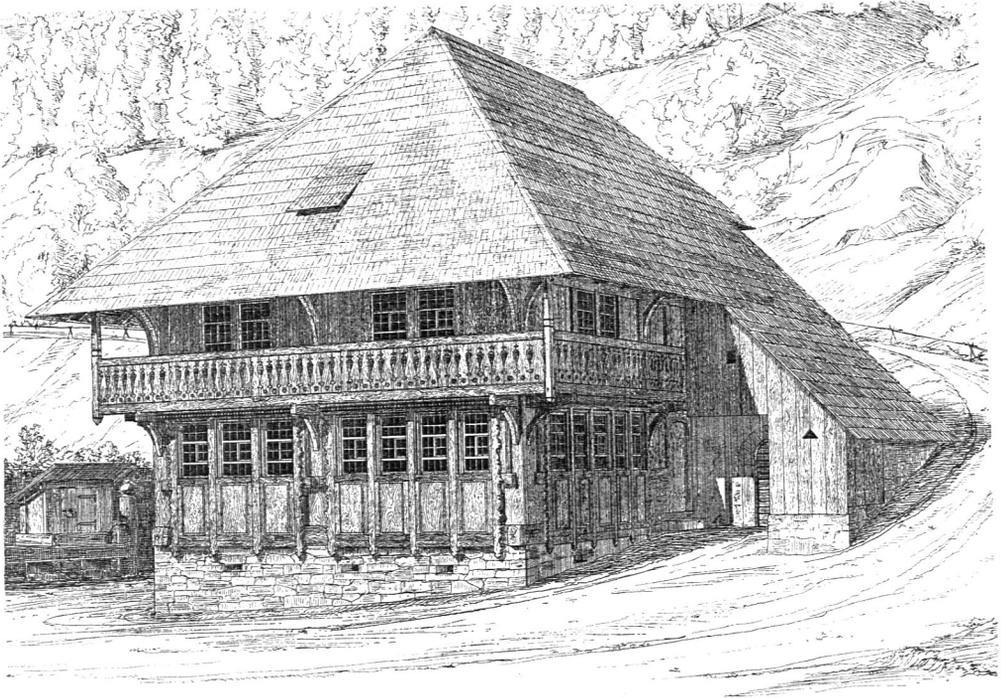


Fig. 365.

Königenhäusle in Neukirch (von 1734<sup>439</sup>).

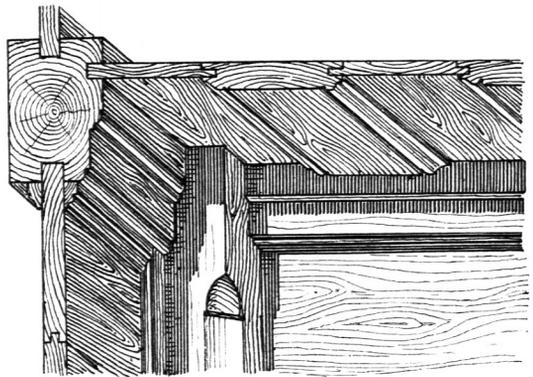
Schweizer Bohlenwandhäuser finden sich mitunter, so weit sie vom Regen getroffen werden können, in zierlichster Weise überfchindelt, wobei eine Musterung durch verschiedene Färbung der Schindeln bewirkt wird.

Bei modernen Bohlenwand-Bauten beschränkt man sich in der formalen Ausbildung in der Regel auf Abfagungen an den Gerippgehölzern, auf die im vorhergehenden Artikel besprochenen profilirten Deckleisten und auf vorspringende Balken-, bzw. Sparrenköpfe.

Hübsche Wirkungen kann man durch wechselnde Richtung der Füllhölzer erzielen.

Ein Beispiel zeigt der in Fig. 367<sup>441</sup>) dargestellte sienesische Elefantentall von der Pariser internationalen Ausstellung von 1867. In ähnlicher Weise werden in Oberösterreich und Steiermark Heuschuppen und andere landwirthschaftliche Nutzbauten hergestellt<sup>442</sup>).

Die Bedeutung des Bohlenwandbaues ist, wie die des Blockwandbaues, wesentlich eine historische. *Semper*<sup>443</sup>) hält die Bohlen-

Fig. 366<sup>440</sup>).

193.  
Bedeutung  
des  
Bohlenwand-  
baues.

441) Facf.-Repr. nach: *Revue gén. de l'arch.* 1868, Pl. 12.

442) Siehe: REDTENBACHER, R. *Die Architektonik.* Berlin 1883. S. 45.

443) In: *Der Stil.* München 1863. Bd. II, S. 299, 312.